

**[s.n.]**

Autor(en): **Wessum, Jan van**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Spruch und Witz vom Herdi Fritz

**P**atient: «Herr Doktor, mit Ihrer verordneten Diät würde ich bald ins Gras beißen.»

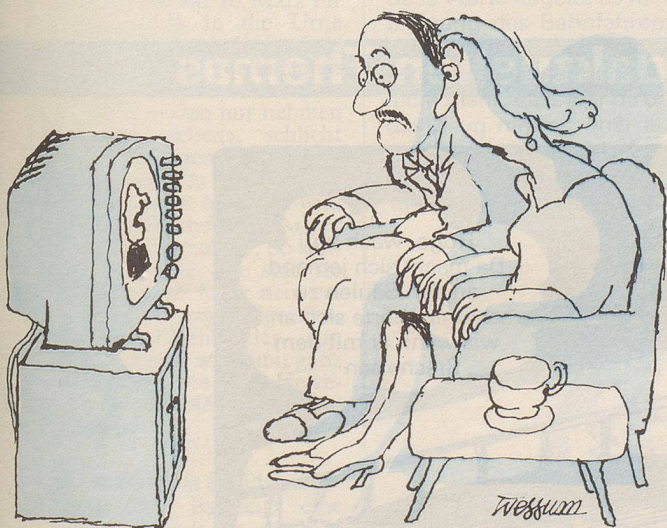
**Arzt:** «Kein Problem, Gras hat fast keine Kalorien.»

**V**ater zur Tochter: «Los, wänn din Köbi kei ernschi Absichte hät, gisch em gschieder de Laufpass.»

**Töchterchen:** «Er meint's aber ernscht, er hät mich scho gfröögert, wievil das du verdienisch.»

**L**ateinstunde. Lehrers Frage nach den fünf Fällen und ihrer Verdeutschung: Nominativ Werfall, Genitiv Wesfall, Dativ Wemfall, Akkusativ Wenfall. «Und wie heisst der Ablativ auf deutsch, Röbeli?»  
**Röbeli dezidiert:** «Durchfall, Herr Lehrer!»

«**F**räulein, däa Wii isch ganz trüeb.»  
 «**U**usgschlosse. Aber sGlas isch tänk wider emol total verdräcket.»



«Heute Freitag, den 13., haben wir so viele Nachrichten, dass die Tagesschau eine halbe Stunde länger dauern wird.» ...

**A**us einem munteren Definitionenlexikon:

«**T**annhäuser: im Nadelwald errichtete Bungalows.»

«**E**ulenspiegel: Kraftnahme für Nachtvögel.»

«**T**rottel», schreit der Trainer einen Fussballer an, «zwei Eigegoal häsch gschossel!»

«**I**sch doch keis Wunder, es gseht doch ein Goalchaschten uus wie der ander.»

**D**er Vater im Zoo zum Söhnchen, auf einen Löwen deutend: «Wänn dä jetzt chönnt us em Chefigumppe, würd er mich grad frässe.» Drauf der Junior schluchzend: «Mit welem Tram müesst ich dann heimfahre?»

## Der Schlusspunkt

Nicht jeder, der mitgenommen aussieht, ist ein Autostopper.

# Nächste Woche: Zwei neue Nebi-Bücher

Friedrich-Wilhelm Schломann

## Lachen verboten, Genosse!

1001 Flüsterwitze aus dem roten Paradies



### LESEPROBE:

Einem DDR-Bewohner wird das Telefon entzogen. Er beschwert sich und fragt nach den Gründen. «Sie haben den Staatssicherheitsdienst verleumdet.» – «Ich? Inwiefern?» – «Sie haben wiederholt am Telefon behauptet, er würde Ihr Telefon abhören.»

224 Seiten  
Fr. 19.80

«Lachen verboten, Genosse!» Bei dem vorliegenden Buch mit seinen 1001 politischen Flüsterwitzen handelt es sich um die bisher grösste und zugleich erste umfassende Sammlung dieser Art aus sämtlichen kommunistisch regierten Ländern. Sie beruht auf Interviews mit westlichen Reisenden und insbesondere mit Hunderten von Flüchtlingen und Touristen aus dem Ostblock.

### LESEPROBE:

Ein verärgertes Vorgeladener nach ausgiebiger Diskussion zum Steuerkommissär: «Nehmen Sie doch Vernunft an!» Darauf der Finanzbeamte: «Tut mir leid, ich bin Beamter und darf grundsätzlich nichts annehmen!»



Fritz Herdi sammelte Witze und Pointen, Anekdoten und Stillblüten sowie Kuriosa rund um Steuern, Steuerzahler und Steueramt.

112 Seiten  
illustriert  
von Jürg Furrer  
Fr. 9.80

Aus dem Vorwort des Autors: Je länger die Bucheinleitung, desto umfangreicher das Buch. Je umfangreicher das Buch, desto höher der Verkaufspreis. Je höher der Verkaufspreis, desto höher das Einkommen des Autors. Je höher das Einkommen des Autors, desto saftiger die Rechnung des Steueramtes, desto trockener das tägliche Brot des Bücherschreibers, desto länger sein Gesicht. Je länger sein Gesicht, desto teurer das Rasieren. Je teurer ...